Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 88. Montag, den 4. November 1811.

Berlin, vom 29. Oktober.

Der Königl. General-Major und außerordentliche Gesandte am Kaiserl. Königl. französischen Hofe, Herr von Krusemark, ist vorgestern wieder nach Paris abgereiset.

Am 19ten d. M. geschahe im großen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes die feierliche Uebertragung des Rectorats an den, durch die freie Wahl des akademischen Senats ernannten, durch des Königs Majestät mittelst Kabinetts-Ordre vom 6ten August d. J. bestätigten Rector für das nächste Universitäts-Jahr, bisherigen Decan der philosophischen Fakultät, Herrn Professor Fichte.

Der abgehende Rector übergab mittelst einer kurzen Rede seinem Nachfolger das Rectorat, worauf dieser das Wort nahm, um darzuthun, daß nirgends die akademische Freiheit der Studirenden mehr gesichert sey, denn auf der hiesigen Universität.

Zu Decanten sind durch ihre Fakultät erwählt, und die Wahl durch das vorgesetzte Departement für den öffentlichen Unterricht im Ministerio des Innern bestätigt worden.

Herr Professor Marheinicke in der theologischen. Herr Professor Eichhorn in der juristischen, Herr Professor Reil in der medizinischen, und Herr Professor Weiß in der philosophischen Fakultät.

Gransee, vom 19. Oktober.

Heute wurde das dem Andenken Ihro Majestät unserer verewigten Königin Luise von den Bewohnern dieser Stadt, der Grafschaft Ruppin und der Priegnitz gewidmete, hier errichtete Denkmal, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs, feierlich eingeweiht.

Des Prinzen Karl von Preußen Königl. Hoheit, dritter Sohn Sr. Majestät des Königs, begleitet von Sr. Excellenz dem Herrn General-Lieutenant v. Diericke und dem Herrn Major v. Menü trafen, um für Sich und im Namen sämmtlicher Königl. Prinzen der Feier beizuwohnen, dazu gestern Abend; schon vorher aber der Königl. Flügel-Adjutant und Major Herr Graf Henkel v. Donnersmark, beauftragt von des Königs Majestät, und ein beträchtliches Kommando von dem ersten Brandenburgischen Kürassier-Regiment, welches sogleich Ehrenwache bei dem Denkmal stellte, hier ein.

Gestern waren dazu auch noch: in Auftrag Sr. Excellenz des Herrn Staatskanzlers Freiherrn v. Hardenberg zu dessen und des gesammten Königl. Staats-Ministerii Vertretung, der Herr Geheime Staatsrath v. Klewiz, beauftragt von der Königl. Kurmärkschen Landes-Regierung aber der Herr Geheime Regierungsrath Heinsius und der Herr Hofprediger und Consistorialrath Eylert; und heute, in Auftrag Sr. Durchlaucht des regierenden Herrn Herzogs v. Mecklenburg Strelitz, Seine Excellenz der Herr Staatsminister Bar. v. Oertzen hier eingetroffen.

Das Denkmal, einfach und ernst, würdevoll und sprechend, ist auf der Stelle errichtet, wo auf dem Wege von der väterlichen Heimath zur Gruft, am 25. Julius 1810 die Leiche der zu früh Verstorbenen stand.

Nur mit diesem ernsten Gedanken und dieser wehmüthigen Erinnerung erfüllt, darf man den offnen und freien Platz betreten, auf welchem dieses, im edlen gothischen Styl erbauete und geschmackvoll eingefaßte Monument sich erhebt, um zu Betrachtungen gestimmt zu werden, die des unersetzlichen Verlustes eingedenk, die Feier dieses Tages forderte. —

Sie sollte, ihrer Bestimmung gemäß, eine religiöse Todtenfeier seyn, in diesem Karakter war sie aufgefaßt, und in diesem wurde sie, durch sich gehalten, im Geiste der stillen und wehmuthsvollen Trauer ausgeführt.

Schon der Anblick der zahlreichen Versammlung, in der Jeder mit stummen Schmerz erfüllt da stand, weckte diesen Geist, und theilte ihn mit.

Die Einwohner der Stadt und der Gegend umher standen außerhalb der gezogenen und von Reihen junger Bürger gebildeten Barrieren; innerhalb derselben, in der Mitte, der mit schwarzem Tuche behangene Rednerstuhl; zu beiden Seiten desselben sämmtliche benachbarte Geistliche in ihrem Ornat, zwischen ihnen und dem Denkmal das Chor der Sänger und Sängerinnen in einem Halb-

Kreise, welcher zu beiden Seiten durch die Reihen der Geistlichkeit, der Bürger, Bürger-Vorsteher, und des Militärs, verlängert wurde. Diesem Halbkreise und dem Denkmal gegenüber, welches im Hintergrunde ein Kommando zu Pferde umgab, und dem zur Seite die Stadtfahne wehte, waren in einer erbauten Loge des Prinzen Königl. Hoheit, umgeben von Ihrem Gefolge; den abgeordneten Staatsbeamten, der Rupinschen und Prignitzschen Ritterschaft, den Deputirten der Städte beider Distrikte und andern angesehenen Fremden.

Glockengeläute eröffnete nach 12 Uhr die Feier. Nach demselben sang die ganze Versammlung die 4 ersten Verse des erhebenden Liedes: Jesus meine Zuversicht rc., und einen unbeschreiblichen Eindruck machte dieser fromme Gesang, der aus bewegten Herzen unter freiem Himmel sich zu ihm erhob.

Hieran schloß sich die Rede des, die Stelle des betagten Herrn Superintendenten Gräfen vertretenden Herrn Predigers Hartmann — ein ernstes, mit Geist und Würde gesprochenes Vorwort als Einleitung zur Feier.

Nach derselben wurde die erste Hälfte der zu diesem Zweck von dem Dichter Herrn Tiedge verfertigten, und von dem Herrn Professor Zelter komponirten Trauerkantate von dem Sänger- und Sängerinnen-Chor unter Leitung des hiesigen Rektors Herrn Röner, mit dem Gefühl und Ton gesungen, in welchem sie abgefaßt ist.

Darauf sprach der Herr Landrath v. Zieten, in dessen Kreise Gransee liegt, und welcher die Feier leitete, mit tiefer Empfindung über den schauervollen Kontrast, den die letzte so freudenvolle Reise der Königinn nach ihrer Heimath, gegen das Zurückbringen Ihrer Leiche, und das Hinstellen derselben auf diesen Platz, in vorher so hoch erfreuten, und dann so tief gebeugten Gefühlen gemacht.

Nach der darauf gesungenen andern Hälfte der Tiedgeschen und Zelterschen Trauerkantate, sprach der Herr Hofprediger Eylert über den Werth öffentlicher, besonders National-Denkmähler, und wandte mit hohem lebendigen Gefühl, in der Stimmung einer wehmuthvollen Begeisterung, das Gesagte auf die vollendete Königin an.

Den Beschluß der Feier machte das Absingen der 4 letzten Verse aus dem ersten Liede.

Ein trüber, stiller, von Sonnenblicken zuweilen erhellter Herbstmorgen, sagte der allgemeinen ernsten Stimmung zu, die sich durch eine feierliche Stille und vergossene Thränen auf eine wahrhaft rührende und herzerhebende Art an den Tag legte.

Des Prinzen K. H. waren bei Ihrer hiesigen Anwesenheit in dem Stadthause, bei dem Herrn Kämmerer Vorstell abgetreten, und hatten heute früh vor der Feier das nahe an der Landesgrenze dem Andenken Ihro Majestät der verewigten Königin von dem Herrn Ober Förster Köhler und von dem Hrn. Baurath Steinert errichtete Denkmal zu besuchen, hierauf dem Herzoglich Meklenburgischen Staatsminister Herrn Baron v. Oertzen Privat-Audienz zu ertheilen, und sodann von den abgeordneten Staatsbeamten, den Ständen der Priegnitz und des Rupinschen Kreises, den Deputirten der Städte, dem Brandenburgischen und Meklenburgischen Adel, den anwesenden Geistlichen, dem Magistrat und den Stadtverordneten der hiesigen Stadt Cour anzunehmen geruhet. Vor Eröffnung derselben ließen des Königs Majestät durch Ihren Flügel-Adjudanten Herrn Grafen Henkel v. Donnersmark den Stiftern des Denkmals Ihren Dank und Ihre Theilnahme bezeugen und deshalb das nachstehende Kabinetsschreiben einhändigen, welches von dem Herrn Landrath von Zieten verlesen wurde.

Verhindert, der feierlichen Weihe des dem Andenken der hochseligen Königin, Meiner Gemahlin, gewidmeten Monuments zu Gransee am 19ten d. M. persönlich beizuwohnen, entledige ich mich einer Schuld Meines Herzens, indem Ich durch den Ueberbringer dieses, Meinen Flügeladjudanten, den Major Grafen Henkel von Donnersmark, allen denjenigen, welche an der Errichtung dieses Denkmals Theil nahmen, meinen lebhaftesten Dank zu erkennen gebe. Ich verbinde ihn mit dem Wunsche, daß mit dem Denkmale selbst die Gesinnungen der Treue, welche ihm das Entstehen gaben, den spätesten Nachkommen eigen seyn mögen.

Berlin, den 14. Oktober 1811.

An den Landrath v. Zieten. Friedrich Wilhelm.

Nach beendigter Feier, wurden sämmtliche Abgeordnete, die Stände, die Deputirten der Städte, die Geistlichkeit und mehrere Fremde sowohl als Einheimische zur Königlichen Tafel gezogen, nach deren Aufhebung des Prinzen K. H. von den Seegenswünschen aller Anwesenden begleitet, Gransee verließen.

Uns, den Bewohnern der Stadt Gransee, denen daß bedeutungsvolle Denkmal als ein heiliges Vermächtniß anvertraut ist, wie allen Anwesenden, wird dieser Tag in seiner einfachen, würdevollen und christlichen Feier, und in seinem tiefen, lehrreichen Eindruck unvergeßlich bleiben. Ungeachtet des großen Zuflusses von Fremden, zeichnete ihn auch eine Stille und Ordnung aus, in der eben so sehr die Allgemeinheit der wehmüthigen Theilnahme, als die Zweckmäßigkeit der Anstalten sich aussprach.

Leipzig, vom 9. October.

Die Messe fällt bei weitem nicht so gut aus, als es in den ersten beyden Tagen den Anschein hatte. Es fehlt zu sehr an Geld und Muth, als daß starke Einkäufe Statt finden könnten. Was das Bedürfniß und der Luxus erfordern, das findet leidlichen Absatz, z. B. Kattune, weiße baumwollenen Waaren u. s. w., allein Seidenwaaren haben wenig Käufer. Man hat Tücher, die man daß Stück an der Ostermesse noch mit 30 Thalern verkaufen konnte, für 16 bis 18 Thalern hingegeben um nur Geld zu erhalten. Es zeigt sich immer mehr, daß entweder Deutschland mehr Waare fabrizirt als es bedarf, oder daß die Masse des baaren Geldes, die noch im Umlaufe ist, zu seinen Geschäften nicht ausreicht.

Frankfurt, vom 10. October.

Der günstigen Witterung wegen hat man die Weinlese, die schon am 30sten v. M. statt haben sollte, bis zum 7ten dieses hinausgesetzt. Zweipfündige Trauben sind keine Seltenheit; man findet, besonders bey den blauen Trauben, Beeren so dick wie Pflaumen. Der Wein dürfte an Güte dem von 1540 gleich kommen; allein der Preis ist vom damaligen Jahrgange, wo man daß Fuder um 7½ Gulden kaufte, merklich verschieden, indem jetzt schon in guten Lagern 32 bis 36 Thaler für den Ohm geboten sind. Bey sonstigen Jahrgängen war 20 Thaler schon ein sehr ansehnlicher Preis.

Wien, vom 16. Oktober.

Der Graf von Warkony hat die auf seiner Herrschaft Böös in der großen Insel Schütt liegende, äußerst sumpfige, nutzlose, und durch ihre schädliche Ausdünstung der Gesundheit der Nebenbewohner nachtheilige Gegend, nach einem Entwurf des Landesdirektions Hydraulikers von

Demkovics, trotz einer Menge Stimmen gegen die Möglichkeit der zu erreichenden Absicht, kostspielig aber glücklich entwässern lassen; denn die gewöhnlichen Ueberschwemmungen des Donaustromes, dessen Gewässer daselbst sich vorhin sammelten, fließen jetzt sehr schnell ab, und über 8000 Joch der schönsten Wiesen und Aecker, welche dort angelegt wurden, ersetzen reichlich die Kosten der Entwässerung.

Gestern um 6 Uhr, Abends, hielt der Uhrmacher Degen einen Aufflug im Prater, erreichte eine außerordentliche Höhe und wurde wegen einbrechender Nacht bald aus dem Gesicht verlohren. Bis diese Stunde hat man keine Nachricht von seinem weitern Schicksal, und man befürchtet, daß ihm ein Unglück begegnet sei.

Fünfkirchen (in Ungarn), vom 27. Sept.

Die hiesige Steinkohlen-Gewerkschaft, welche im März v. J. hier auf Steinkohlen den Bau eröfnete, ist durch ihre Thätigkeit bereits so weit vorgerückt, daß sie sich in der Lage befindet, auf dieses Produkt Kontrakte zu schließen. Die Kohlen selbst sind wahre Pechkohlen und von vorzüglicher Güte.

Neapel, vom 3. Oktober.

Nach dem hiesigen Monitore war der 20ste September für die Provinz Molise ein unglücklicher Tag. Der Fluß Biferno, der durch dieselbe strömt und sich in das Adriatische Meer ergießt, trat an diesem Tage aus seinen Ufern, stieg 60 Palmen über seinen gewöhnlichen Wasserstand, überschwemmte das flache Land dieser Provinz und richtete mehreren Schaden an. Se. Majestät, der König Joachim, durch dieses Unglück gerührt, gaben sogleich dem Herrn Minister des Innern den Befehl, der Provinz Molise alle nur mögliche Unterstützung zu leisten.

Paris, vom 16. Oktober.

Gestern hat der hiesige Special-Gerichtshof Charles Franceis Berta, Goldschmied zu Paris, und Joseph Parmegeau, geboren zu Modena, wohnhaft zu Paris, zum Tode verurtheilt, weil sie falsche 6 Livres und 5 Frankenstücke verfertigt hatten, schon seit 3 Jahren. Ihr Gewinn hatte indeß für beide zusammen nur 8000 Franken betragen.

Paris, vom 21. Oktober.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Das gestrige Journal de l'Empire enthält folgendes: „Briefe von Salamanca melden, daß der Marschall, Herzog von Ragusa, Commandant en Chef der Armee von Portugall, und der Herr General, Graf Dorsenne, Commandant en Chef der Armee im Norden von Spanien, Ciudad Rodrigo neu verproviantirt haben, nachdem sie die Engländer genöthigt, wieder über die Coa zu gehen. Der Herr Marschall Suchet marschirte gegen Valencia und war nur noch wenig davon entfernt. Man hoft, daß dieser Platz bald in unsre Gewalt fallen werde."

Wir haben seit einigen Tagen zu Paris, was ganz außerordentlich ist, eine Wärme von 19 Grad gehabt.

Officielle Nachrichten von den Armeen in Spanien.

Im Hauptquartier zu Alcale de Chiver, den 16ten Septbr 1811.

Monseigneur!

Ich bin in die Provinz Valencia eingerückt; am 14ten war mein Hauptquartier zu Beni-Carlo; heute ist es zu Alcala di Chiver. Ich denke mich nach Murviedo zu begeben, das der Feind befestigt hat. Die Armee ist von dem größten Muth beseelt. Ich bin 2c

(Unterz.) Der Marschall, Graf Suchet.

Im Hauptquartier von Murviedo, den 30. Sept. 1811.

Monseigneur,

Ich habe Ew. Durchl. schon benachrichtigt, daß ich in die Provinz Valencia eingerückt war, und daß ich auf Murviedo marschirte. Ich kam den 27sten an und nahm von der Stadt Besitz. Den 28sten begaben sich 6 Compagnien von der Division Hubert und 6 andre von der Italienischen Division vor die Wälle der Festung und besetzten alle vorgerückte Werke.

Der Feind hat in dem Fort 3000 Mann und 18 Kanonen. Am 29sten ist die Tranchee eröfnet worden. Ich habe auch das Fort von Oropesa berennen lassen.

Eine Zusammenrottirung von 1000 bis 1100 Bauern hatte auf meiner Rechten zu Val de Uyo Statt gefunden. Der Oberst Milet, vom 121sten Regiment, ist mit 300 Mann von demselben und mit 50 Cürassiers gegen sie marschirt; er hat sie in völlige Deroute gebracht, hat ihnen 400 Mann getödtet und ihnen den größten Theil ihrer Waffen weggenommen.

Ich bin mit Respekt,

Monseigneur,

Ewr. Durchlaucht

unterthäniger und gehorsamer Diener,

der Reichsmarschall, Graf Suchet.

Im Lager von Murviedo, den 1sten Oktober 1811.

Monseigneur!

Unterrichtet, daß der General Blake einen Theil seiner Macht auf Liria und Segorbe dirigirt, beorderte ich den General Palombini gegen die Division Obispo, die sich zu Lenesa befand, zu marschiren. 400 Pferde vertheidigten die Landstraße, während 3000 Mann Infanterie die Höhen zur Rechten und Linken besetzt hielten. Der General Palombini befahl einem Bataillon vom 104ten Regiment, den Feind auf der linken Seite anzugreifen, während der General Robert den Angriff auf der rechten Seite mit dem Rest seiner Brigade dirigirte. Der Oberst Schiazetti, an die Spitze der Dragoner Napoleon, griff die feindliche Cavallerie an und verfolgte sie bis zur Brücke von Massana bei Segorbe. Die ganze Division Obispo war auf diesem Punkte vereinigt; die Dragoner stellten sich auf der Brücke auf und behaupteten sie, ungeachtet des feindlichen Feuers. Obispo machte alle mögliche Anstrengungen, sie zu umringen, als die Ankunft der Eliten-Compagnien vom 114ten und vom 1sten Regiment der Weichsel seine Bewegung aufhielt. Ein allgemeiner Angriff entschied seine Niederlage und seine Flucht nach Liria. Die Dragoner Napoleon sind in Segorbe unter einander mit dem Feinde eingedrungen und haben alles niedergesäbelt, was sich ihnen in den Weg stellte. Sie haben den Feind bis auf 2 Lieues jenseits der Stadt verfolgt. Der General Balathier, der die Reserve kommandirte, hat sehr zu rechter Zeit die Insurgenten auf dem Weg nach Liria verfolgen lassen. Obispo ist in völliger Deroute, und hat 300 Mann, eine Fahne, 90 Pferde und viele Gefangene verlohren.

Ich bin mit Respekt

Ewr. Durchlaucht

unterthäniger und gehorsamer Diener,

der Reichsmarschall,

Graf Suchet.

Aachen, vom 17. Oktober.

Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers zu Düsseldorf wird von mehrern Seiten angezeigt. Wiewohl man noch nicht weiß, wohin sich Se. Majestät alsdann begeben werden, so hat doch der innigste Wunsch der Einwohner des Roer-Departements, den Monarchen zu besitzen, schon die Hofnung dazu erzeugt. Ueberall herrscht unter ihnen Eifer und Enthusiasmus. Ehrengarden werden mit Schnelligkeit zu Cleve, Wesel, Crefeld, Cölln und Aachen organisirt. Triumphbogen und Inschriften werden in allen Orten vorbereitet, wo man nur irgend erwarten kann, daß der Kaiser durchpassiren könne.

Vließingen, vom 8. Oktober.

Gleich nach Mitternacht erscholl das Nothgeschrei, Feuer! Aus dem Magazin der Lebensmittel für die Truppen, in welchem Wein Branntwein ꝛc. aufbewahrt wird, schlugen die Flammen von allen Seiten des Gebäudes mit solcher Gewalt in die Höhe, daß, da der Wind Nordwest war, ein Feuerstrom sich über die ganzen Bierkayen ergoß, und die an der andern Seite des Kanals belegenen Häuser mit einer plötzlichen Zerstörung zu bedrohen schien. Die Dächer in der innern Stadt waren gleichsam mit Feuer bedeckt. Indessen gelang es doch in 4 Stunden, das Feuer zu dämpfen und die benachbarten bereits brennenden Häuser zu retten. Aber das Hauptgebäude, eines der größten Magazine in der Stadt, dessen Eigenthümer der Unter-Maire, Herr Rochell, ist, ward in Asche gelegt.

London, vom 13. Oktober.
(Aus dem Journal de l'Empire.)

Aus Calkutta wird gemeldet, daß der Prinz Mohee Codheen, zweiter Sohn des Sultans Tippo Saib, sich am 2ten Mai durch einen Pistolenschuß selbst ums Leben gebracht hat. Die Kugel war durchs Herz gegangen und bei der Schulter wieder herausgekommen. Die Domestiken und Verwandten eilten auf der Stelle herbei; allein der Prinz starb einige Minuten nachher. Er war früher Willens gewesen, zu entfliehen.

Um den Sklavenhandel zu verhindern, liegen 6 Englische Fregatten an der Küste von Guinea. Man versichert, daß sie 106 Amerikanische, Spanische und Portugiesische, mit Sklaven beladene Schiffe genommen, diese nach Sierra Leona geführt und wieder in Freiheit gesetzt haben.

Generalmajor Monroe, der auf der Insel Trinidad kommandirt, hat ein besondres Mittel ergriffen, um die Ausfuhr des baaren Geldes zu verhindern. Er hat 25000 Piaster in Cirkulation gesetzt, aus deren Mitte er ein Stück Silber, einen Schilling an Werth, hat ausschneiden lassen. Ohnerachtet dessen müssen diese Piaster auf der Insel nach ihrem vollen Werth angenommen werden, und wer sie nicht annehmen oder verwechseln will, bekommt von der Regierung den vollen Werth dafür.

Ein Chineser hat zu Canton eine Art von Griechischem Feuer erfunden, welches, wenn es Holz einmal gezündet hat, sich nicht wieder löschen läßt. Gedachter Chinese lief mit einer kleinen Barke aus, und da sich verschiedene Fahrzeuge von Seeräubern näherten, so warf er sein Feuer auf sie, welches sie gänzlich verzehrte.

Vom 16. Oktober. Gestern zeigten wir an, daß Se. Majestät einen neuen Angriff von einer körperlichen Krankheit gehabt hätten. Mit Bedauern müssen wir melden, daß hier gestern ein Expresser mit der Nachricht angekommen ist, daß sich der König so krank befand, daß es für nöthig gehalten worden, einen neuen Arzt zu berufen.

Newyork, vom 5. Septbr.

Aus Norfolk wird gemeldet, daß die Amerikanische Kriegsbrigg the Nautilus und zwei Kanonenschaluppen Ordre hatten abzusegeln, und die Amerikanischen Matrosen zurück zu fordern, die von der Englischen Sloop Tartarus auf der Rheede von Hampton gepreßt worden; allein vor Ankunft der Amerikanischen Schiffe war der Tartarus abgesegelt.

Anzeige.

Da der Lauf meiner Jahre schon ein hohes Ziel erreicht, und ich stets beflissen bin, die Verbindungen mit einem hochgeehrten Publiko aufs genaueste zu erfüllen, so daß ich in keinen Rückstand in Betracht einer Forderung von Geld oder Rechnung mir bewußt bin. Sollte aber jemand sich berechtiget glauben, Gerechtsame, es sey aus welchen Gründen es wolle, an mir zu haben; so ersuche solches an mir, oder meinen Rentmeister Schöber, sogleich anzuzeigen, damit eine rechtmäßige Forderung abgemacht werde. Sollte aber dieses bey meinem Leben nicht geschehen, so würde ein erfolgtes Stillschweigen die gesetzliche Folge haben, daß nach meinem Ableben keine Zahlung von meinen Erben geschehe oder erfolge. Coblenz bey Pasewalk den 1sten Novbr 1811.

Graf v. Eickstedt & Peterswaldt.

Todesfall.

Den am 29sten October an völliger Entkräftung im 76sten Jahre hieselbst erfolgten Tod meines innigst geliebten Vaters, Philip Peppin, ehemaligen Professor in Göttingen, mache ich den auswärtigen Verwandten des Vollendeten und meinen Freunden hiedurch bekannt.
Stettin den 2. Novbr. 1811. S. C. A. Tilebein,
geb. Peppin.

Publikanda.

Das Vorwerk Friedrichsberg im Amte Naugardten, Daberschen Kreises, welches zu Marien künftigen Jahres pachtlos wird, soll veräussert oder vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder zu der andern Erwerbungs-Art die annehmlichsten Liebhaber finden. Es liegt 1 Meile von Naugardten, 1 Meile von Gültzow, 2 Meilen von Gollnow, und 3 Meilen von Greiffenberg, und besteht nach der letzten Vermessung aus folgenden Ländereyen:

Morg.	□R.	
7 Morg.	94 □R.	Gartenland.
	55 "	Leinstellen.
5 "	70 "	Hof- und Baustellen.
674 "	17 "	Acker.
14 "	115 "	bewachsenen Acker.
175 "	94 "	einschnittige Wiesen.
75 "	101 "	zweyschnittige Wiesen.
51 "	112 "	mit Fichten bewachsene Hütung.
24 "	13 "	Koppeln.
70 "	36 "	Hütung im Acker.
53 "	177 "	unbrauchbares Land.
1085 "	90 "	Forstgrundstücke.
in Summa aus 2238 Morg.	74 □R.	Magdeburgisch.

Der Acker ist völlig gleichartig und trägt, wenn er nur einigermaßen in Kultur gehalten wird, überall in der ersten Tragt Roggen und in der zweiten Tragt Gerste. Die Wiesen sind größtentheils schon jetzt sehr ergiebig an Heu, gestatten aber noch eine bedeutende Vergrößerung des Ertrages, durch leicht auszuführende Verbesserung. Das Forstterrain hat einen sehr schönen Holzbestand an Kienen, Buchen, Eichen und andern Laubhölzern, der dem Acquirenten mit überlassen wird, und liegt größtentheils von dem Vorwerksacker umschlossen. Das Vorwerk ist ganz separirt, und hat bisher 1000 Rthlr. jährliche Pacht getragen. Es hat die Hütungs-Gerechtigkeit mit 900 Schaafen auf der Feldmark Damerow und ausserdem ansehnliche Gespann- und Handdienste, die noch vor der Hand bey demselben gelassen werden sollen. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 18ten Novbr. d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissarius Regierungs-Rath Hahn II., an. Die Anschläge und Bedingungen können täglich, sowohl in der Regierungs-Registratur zu Stargard, als bey dem Amts-Administrator Henning zu Naugardten eingesehen werden. Stargard den 8ten Octbr. 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Das Vorwerk Neuendorff, Amts Naugardten, zum Daberschen Kreise gehörig, soll zu Marien k. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Es liegt ½ Meile von Naugardten, 5½ Meile von Stargard, 4 Meilen von Gollnow und 1½ Meilen von Gültzow. Dessen Flächen-Inhalt beträgt nach der letzten Vermessung im Jahre 1809

	M.	□R.
an Acker	196 M.	114 □R.
— bewachsenem Acker	9 "	168 "
— Gärten	5 "	18 "
— Koppeln	8 "	107 "
— zweyschnittigen Wiesen . .	10 "	23 "
— einschnittigen Wiesen . . .	103 "	47 "
— Hütung	258 "	106 "
— Baustellen und Hofraume .	2 "	161 "
— Moore, Söllen und unbrauchbarem Lande	13 "	38 "
— Forstland	105 "	150 "
zusammen	714 M.	32 □R.

Der Boden ist im Ganzen zwar nur Mittelboden, kann aber durch den bey hinlänglicher Weide und

Wiesen zu haltenden verhältnißmäßig bedeutenden Viehstand in sehr gute Cultur gesetzt werden, auch ist eine Vermehrung des Getreidelandes durch Benutzung der zum Getreidebau sich wohl eignenden Hütung zuläßig. Die Wiesen sind von gutem Grunde, bedürfen indessen einer leicht auszuführenden Reinigung, durch welche ihr Ertrag ansehnlich erhöht werden kann. Das Vorwerk ist völlig separirt, und liegt überall im Zusammenhange. Dem Acquirenten werden noch einstweilen die zum Vorwerk gelegten nicht unbedeutenden Hofedienste mit verpachtet. Zur Licitation dieses Vorwerks ist der Termin auf den 20sten November d. J. um 9 Uhr Vormittags im Amte Naugardten vordem dazu ernannten Commissario, Regierungs-Rath Hahn 2. angesetzt, woselbst Liebhaber sich einfinden, und ihre Gebote anbringen können. Stargard den 16. October 1811.

Königliche Preußische Regierung von Pommern.

Das im Fürstenthumschen Kreise gelegene, zum Königl. Domainen-Amte Colberg gehörige Erbpacht-Vorwerk Stöckow, soll zu Marien künftigen Jahres verkauft oder anderweitig vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder andern Erwerbungsart die annehmlichsten Liebhaber finden. Es liegt 1¼ Meile von Colberg und besteht nach der im verflossenen Jahre vorgenommenen Vermessung aus folgenden Ländereyen:

Magd.	M.	□R.	
2		17	an Hof und Baustellen,
24	=	73	= an Gärten,
449	=	31	= an Acker,
116	=	3	= an Wiesen,
9	=	123	= an bewachsenen Stücken
53	=	61	= an privativer Hütung,
85	=	28	= an blanker Heide,
42	=	129	= an bewachsener Heide,
13	=	3	= an Elsbrüchen,
16	=	17	= an Torfbruch,
43	=	179	= an Moorbruch,
25	=	47	= an Gewässern,
17	=	147	= an Wegen u. Triften,

zusammen 898 Magd. M. 138 □Ruthen.

Der Boden ist zum Theil gut, zum Theil mittelmäßig, überall aber von der Beschaffenheit, daß er die zur Cultur aufzuwendende Mühe und Kosten belohnt. Die Wiesen sind ergiebig an Heu, gestatten aber noch eine bedeutende Vergrößerung des Ertrages durch auszuführende Verbesserungen. Das Vorwerk ist ganz separirt, und bisher zu einem Ertrage von 760 Rthlr. 22 Gr. 10 Pf. vererbpachtet gewesen. Es hat das Recht zur Aufhütung im Colberger Stadtwalde und der Abtrift mit den Gellschaafen nach den Feldern der Dörfer Quetzin, Henckenhagen, Zermin, Bartin, Dogow und Dammgarten, einen Tag wöchentlich auf jeder Feldmark. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 15ten December dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, vor dem Domainen- und Justiz-Amte Colberg an. Der Anschlag und die Licitationsbedingungen können täglich zu Colberg bey dem gedachten Amte eingesehen werden. Stargard den 19ten October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte von der Neumark werden auf den Antrag des Commandeurs des Pommerschen Grenadierbataillons, Majors v. Schön zu Suckowshoff bey Treptow an der Rega, alle diejenigen, welche aus dem verflossenen Etatsjahr vom 1sten Junius 1810 bis 31sten May 1811 an die Casse des Pommerschen Grenadierbataillons für Lieferungen an das Bataillon selbst, die Oeconomie-Commission, oder das Lazareth u. s. w., oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bey dem Commandeur des gedachten Bataillons, spätestens aber in dem auf den 5ten December d. J. angesetzten Termin auf dem hiesigen Ober-Landesgerichte von der Neumark vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Könen, als ernannten Deputirten, zu melden, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, und die Beweismittel darüber beyzubringen, widrigenfalls sie, nach fruchtlosem Ablauf des Termins, ihres Anspruchs an die Casse des gedachten Pommerschen Grenadier-Bataillons für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen. Soldin den 24sten September 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von der Neumark.

Oeffentliche Vorladung.

Es sind folgende Wechsel

1) ein von dem hiesigen Kaufmann Carl Alexander Bein unter den 15ten Novbr. 1810 an seine Ordre auf die Gebrüdere Schickler zu Berlin gezogener, 2 Monath nach Dato zahlbarer Gold-Wechsel über 550 Rthlr. Preuß. Courant in $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stücken,

2) ein dito de eod. Dato über 800 Rthlr. Preuß. Courant $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stücken,

3) ein dito de eod. Dato über 600 Rthlr. Courant $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stücken,

verlohren gegangen, und der Aussteller hat auf ihre Amortisation angetragen. Es werden daher alle diejenigen, welche an die gedachte Wechsel als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, sich in Termino den 7ten December, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Ockel persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius Krüger 2te, Justiz-Commissarius Böhmer und Herr Justizrath Remy vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Ansprüche anzuzeigen, und mit Beweisen zu unterstützen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an diese Wechsel präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Wechsel amortisirt werden sollen. Stettin den 29sten Julii 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf nebst Brennereygeräthschaften.

Das in der Oberwieck sub No. 43 belegene, den Erben der Wittwe des Brandtweinbrenners Schmidt zugehörige Haus nebst Wiese und 3 pommerschen Morgen und verschiedene Brandtweinbrennerey-Geräthschaften, welche Grundstücke zu 1829 Rthlr. 12 Gr. gewürdigt und deren Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Onerum und der Reparaturkosten, auf 1727 Rthlr. 5 Gr. 8 Pf., der Werth der Brennerey-Geräthschaften aber auf 275 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 11ten, 18ten und 25sten November dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr, im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten October 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers und mit Einwilligung des Besitzers, soll Schuldenhalber das Erbzinsguth Buchhorst, im Amte Ueckermünde, eine Meile von Pasewalck und 3 Meilen von Ueckermünde belegen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dasselbe besteht aus 1 Wohnhause, 1 Familienhause nebst Holz- und Wagenschauer, 1 Scheune, wovon 2 Ställe, 1 Viehstall, 33 M. Morgen Acker und 62 M. M. zweyschnittige Wiesen. Die davon aufgenommene Taxe, welche dem an der Amtsgerichtsstube zu Ferdinandshoff und in dem Rathhause zu Pasewalck aushängenden Subhastationspatent beygefügt, auch hieselbst vorgelegt werden kann, beträgt nach Abzug des jährlichen Canons von 32 Rthlr., 2100 Rthlr. 11 Gr. Wir haben die Bietungs-Termine auf den 12ten September, 12ten November d. J. und 14ten Januar 1812, Vormittags um 10 Uhr, wovon der letztere peremtorisch ist, in unserer Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt, laden zum Besitze dieses Grundstücks fähig und vermögende Liebhaber zu diesen Terminen ein, um ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und soll dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, ertheilt werden. Zugleich werden auch alle etwa unbekannte Realgläubiger hiemit vorgeladen, sich wegen ihrer etwanigen Ansprüche an das Erbzinsguth Buchhorst, in den anberaumten Terminen zu melden, solche gehörig zu bescheinigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Ablauf des letzten Termins nicht weiter damit gegen den neuen Besitzer des Grundstücks werden gehöret werden. Ueckermünde den 25sten Junii 1811."

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Ueckermünde. Dickmann.

Guthsverpachtung.

Pachtliebhabern wird hiermit bekannt gemacht, daß das im Fürstenthum-Kreise belegene Guth Woyenthin von Marien künftigen Jahres an, auf 5 Jahre aus freyer Hand verpachtet werden soll. Ueber die Beschaffenheit dieses Guthes, und der Pachtbedingungen, ertheilt Endesunterzeichneter, wie auch der Landschaftliche Sequestor Mau zu Woyenthin bey Cöslin die erforderliche Auskunft. Cölpin bey Berwalde in Hinterpommern den 18ten October 1811.

Landschaftsrath v. Zastrow.

Guthsverkauf.

Ein in der Nähe von Stettin belegenes ritterfreyes Erbzinsguth ist zu verkaufen, es hat eine äusserst angenehme Lage, sehr guten Boden, beträchtliche und ergiebige Wiesen, ganz neue und zum Theil massive, aufs bequemste eingerichtete Wohn- und Wirthschaftsgebäude und besonders schöne und nutzbare Gärten. Ein Näheres ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition und bey dem Justiz-Commissarius Brandt zu erfahren. Stettin den 26ten October 1811.

Bekanntmachung.

Auf einem bedeutenden Guthe in Pommern, wird sogleich ein tüchtiger Wirthschafts-Inspector verlangt, der ausser Treue und Fleiß auch eine gute Hand schreiben muß. — Nur Subjecte, die mit glaubwürdigen Attesten und Empfehlungen versehen sind, können die nähern Bedingungen erfahren unter Adresse W. in Bahn. — Auch junge Leute, welche Lust haben, die Landwirthschaft practisch zu erlernen, und hiezu die nöthigen Schulkenntnisse besitzen, können unter derselben Adresse das nähere erfahren.

Auctions-Anzeigen.

Naher Veränderung wegen, will ich mein überflüßiges Inventorium, bestehend in 3 Pferden, 2 Ochsen, 8 tragenden Kühen, 14 fetten Schweinen, 4 Wagen, worunter ein holsteiner befindlich, verschiedenem Acker-, Haus- und Jagdgeräthe, den 7ten November, Vormittags 9 Uhr, in meiner Wohnung hieselbst öffentlich dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen; welches ich Kauflustigen hiermit bekannt mache. Leese den 26sten October 1811.

Wilcke, Königl. Oberförster.

In dem herrschaftlichen Hofe zu Sydow b. bey Pollnow, soll das wegen rechtskräftiger Forderung auf den Antrag des Gläubigers, und im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts, abgepfändete Mobiliarvermögen, im Termin den 13ten November c., gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Silber-Courant, an den Meistbie-

lenden und Zahlungsfähigen, öffentlich verkauft werden. Dasselbe bestehet in Silbergeschirr, Kleidungsstücke, Tischzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Porcellain und Gläsern; ferner in vier Kühen, zwey Fersen, und vier Kälber, wovon die gerichtliche Taxe bey dem Auctions-Commissarius nachgesehen werden kann. Pollnow den 16ten October 1811.

Der Land- und Stadtrichter Ohlert,
im Auftrage.

Einige tausend Ellen feine appretirte Landshuter Leinwand in ganzen Stücken à 50 Ellen, sollen am 18ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; welches Kauflustigen bekannt gemacht wird. Swinemünde den 26sten October 1811.

Kirstein, Stadtrichter.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Nach dem Befehl Eines hiesigen Königl. Preuß. Stadtgerichts, sollen den 11ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Fuhrstraße im Drahmschen Hause No. 845, die zum Nachlaß des Goldarbeiters Miercke gehörenden Effecten, als: eine dreygehäusige silberne Taschenuhr mit silbernen Kette und Pettschaft, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, wie auch Mannskleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 1. Nov. 1811.

Roussel.

Es soll am künftigen Dienstage den 5ten November in meinem Hause eine Parthey schlesische Leinen, so wie verschiedene baumwollene Ellenwaaren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich an diesem und den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, einzufinden. Stettin den 29sten October 1811.

Pitschky.

Auction über eine Parthey Mallagaer Rosinen am Sonnabend den 9ten November, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 1029 in der Löcknitzer Straße.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Pöstchen sehr schönes gares Wildleder, so ich in Commission erhalten, offerire zum billigsten Preise.

H. D. Ackermann, am Heumarkt No. 46.

Ein Vorrath diverser Weingefäße von 2 à 5 Orhoft groß, mit eisernen Reifen versehen, so für Brauer und Brandtweinbrenner, auch für Landleute zu jedem Behuf sehr gut brauchbar, stehet billig zum Verkauf, sowohl in Partheyen als auch einzeln, und ist das Nähere No. 45 am Heumarkt, zwey Treppen hoch, zu erfragen. Stettin den 1sten October 1811.

Wir haben wieder eine Parthey gebleichte Leinwand von verschiedenen Sorten, so wie auch Segel- und Sackleinwand und Drillig, Butter in Fässern von circa 40 und 20 ℔. Netto erhalten, welche wir zu den billigsten Preisen erlassen.

Höpffner & Comp.,
Heumarkt No. 867.

Besten Limburger wie auch holl. Süßmilchskäse, Sardellen, Capern, Oliven, frische Champignons in Gläser, franz. Mostrich in Kruken, Rumm und Franzbrandtwein in ½ Bout. bey

Hornejus & Comp.,
Louisenstraße.

Aechter französischer Weinessig, bey

Heinr. Chr. Wulff,
Königsstraßen-Ecke No. 90.

Guter alter Roggen, Hafer, Malz, Bastmatten und Küstenhering, bey C. F. Langmasius.

Schleifsteine, 5 Fuss hoch 7 Zoll stark,
- - 4 Fuss hoch 6 Zoll stark, in allen Sorten bis zu 1 Fuss, bey

G. E. Meister Wittwe & Comp.

Schöne große, mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in ganzen und halben Schockfässeln auch einzeln, bey

C. H. Gottschalck jun.

Ein brauchbarer breitgeleisigter holsteiner Wagen mit Stühlen, steht billig zum Verkauf, am Roßmarkt No. 759.

Hausverkauf.

Das Haus der verstorbenen Wittwe William, auf der Neuenwieck No. 105, von 4 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, guten Bodenraum, 2 Ställe, 2 große Gärten und einen Brunnen, welches nahe am Wasser liegt und wozu eine Wiese von 3 pommersche Morgen gehöret, soll Theilungshalber freywillig an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hiezu ein Bietungstermin auf den 13ten dieses Monats, Vormittags um Zehn Uhr, im gedachten Hause angesetzet; wozu sich Kauflustige einzufinden belieben werden. Das Haus kann zu allen Zeiten besehen werden und giebt der Assessor Roussel nähere Auskunft hiervon.

Bekanntmachungen.

Wir haben kürzlich Cahors Grand Constant von Bordeaux erhalten, und offeriren solchen, so wie alle andere Sorten französischer Weine, zu den billigsten Preisen.

Gottfried Schultz & Comp.

Wer ein Billiard zu vermiethen oder zu verkaufen hat, beliebe sich im Kunst- und Industrie-Comtoir in Stettin zu melden.

Die Preise von Fensterglas und alle Sorten Bouteillen sind in meiner Niederlage bedeutend herunter gesetzt, deshalb bitte ich um Zuspruch.

S. F. Winckelsesser.

Den Käufer einer Tabacksschneidelade weiset die Expedition dieser Zeitung gütigst nach.

Zwey Capitalia von 1000 Rthlr. und 800 Rthlr. Courant werden auf städtische Obligationen erster Hypotheck, welche den 3fachen Werth haben, zur Anleihe gesucht; die Bedingungen sind dabey sehr annehmlich, und die Verpfändungszeit nicht zu lange. Das Nähere in der Stettiner Zeitungs-Expedition.

Lotterie-Anzeige.

Diejenigen, welche die in der letzten Klasse der beiden Güter Ausspielungen in meine Collecte gefallenen Gewinne noch nicht empfangen haben, können solche gegen Auslieferung der Loose jeden Augenblick bei mir ausgezahlt erhalten.

Loose zur fünften kleinen Geld-Lotterie, à 1 Rthlr. 7 Gr. Courant, und zur Hackertschen Kunst-Ausspielung à 6 Rthlr. 14 Gr. Courant, sind in meinem Büreau zu haben.

Karow, Lotterie-Einnehmer in Stettin.